

Vorlage zur Aufsichtsratssitzung der Altenzentrum Klarastift gGmbH vom 31.03.2011**zu TOP 3)****Entgegennahme und Beratung des Berichts über die Jahresabschlussprüfung mit seinen Bestandteilen Bilanz, GuV, Anhang und Lagebericht**

Gemäß den Ausführungen des § 12 (3c) des Gesellschaftsvertrags der Altenzentrum Klarastift gGmbH wird dem Aufsichtsrat zur abschließenden Prüfung, Entgegennahme und Beratung des Jahresabschlusses der Bericht des Wirtschaftsprüfers vorgelegt. Im Weiteren obliegt dem Aufsichtsrat nach abschließender Bewertung die Weitergabe an die Stiftungskommission. Ausgehend vom Aufsichtsratsbeschluss des 06.06.2006, wurde der Wirtschaftsprüfer Dipl.-Kfm. Franz-Josef Dierkes, Kirchplatz 6, 48351 Everswinkel, beauftragt, den Jahresabschluss am 31. Dezember 2010 zu prüfen. Die Bestandteile Bilanz, GuV, Anhang und Lagebericht werden durch den Wirtschaftsprüfer, Herrn Dierkes, unter Einbindung der Geschäftsführungen, Frau Boresch-Bogovic (personelle Verantwortung) sowie Herrn Lucas, vorgestellt.

Beschlussfassung

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über die Jahresabschlussprüfung vom 31.12.2010 entgegengenommen und beraten. Der Aufsichtsrat schlägt der Gesellschafterversammlung vor:

1. Den vorgelegten Jahresabschluss der Altenzentrum Klarastift gGmbH zum 31.12.2010, der

a) in der Gewinn- und Verlustrechnung bei einem Umsatz von	6.319.554,78 €
und einem Jahresüberschuss von	22.452,72 €
b) in der Bilanzsumme mit	3.756.368,11 €

 abschließt, festzustellen.

2. Den Jahresüberschuss von 22.452,72 € zuzüglich der Auflösung der für Investitionen verwendeten Rücklage in Höhe von 87.475,36 € der Betriebsmittelrücklage einen Betrag in Höhe von 90.628,08 € bzw. der Rücklage gem. § 58 Nr. 7a AO einen Betrag in Höhe von 19.300,00 € zuzuführen.

Begründung

Der sich in den letzten Jahren abzeichnende Überhang an Pflegeplätzen in Münster war auch im Jahre 2010 zu verzeichnen, so dass sich die Einrichtungen in Münster weiterhin in einem klassischen Wettbewerb befinden. Die hohe Einzelzimmerquote hat im Wirtschaftsjahr 2010 zu einer positiven Auslastung des Bettenangebots im vollstationären Bereich beigetragen. Wie zu erwarten, erfährt die Nachfrage nach Einzelzimmern weiterhin ein deutliches Entscheidungskriterium hinsichtlich der Auswahl einer Pflegeeinrichtung. Die Auslastung des Fachbereichs zur Versorgung von Menschen in der Rehabilitationsphase F befindet sich weiterhin in der Prüfungsphase einer abschließenden Versorgungsgröße. Die nicht zu erwartende höhere Mortalitätsrate und die Schwankungen hinsichtlich der Nachfrage, aber auch die zunehmend schwierige Gewinnung von Fachpersonal haben bis dato den Prozess der Wohnbereichsgrößenfestlegung beeinflusst. Insgesamt stand das Wirtschaftsjahr 2010 weiterhin unter einer zunehmenden Belastung des Gesamtpersonals, um die wirtschaftlichen Vorgaben durch die Pflegesatzverhandlung zu erfüllen. Erneut konnte im Jahr 2010 erfolgreich die Rezertifizierung nach den Vorgaben der DIN EN ISO unter erstmaliger Erweiterung der Anforderungen der Berufsgenossenschaft nach Maas BGW erfüllt werden. Letzteres führte zu einer Reduzierung der Beitragssätze gegenüber der Berufsgenossenschaft.

Das Wirtschaftsjahr 2010 schließt mit einer Bilanzsumme in Höhe von 3.756,4 TEURO ab und hat sich damit positiv gegenüber den Vorgaben des Planansatzes entwickelt. Die Veränderung des Eigenkapitals beträgt zum 31.12.2010 22,4 TEURO und fällt somit ebenso höher aus als geplant. Der Anteil am Gesamtvermögen bestimmt mit 84,7 % unverändert die Finanzierung der Gesellschaft. Die durchgängigen Investitionen haben zur Förderung des Betriebsablaufs und der Werterhaltung der Bausubstanz beigetragen. Trotz der leichten Reduzierung der Platzzahl im klassischen stationären Bereich wurde die Ertragsentwicklung durch die erhöhten Pflegesätze beibehalten.

Das in den letzten Wirtschaftsjahren zurückgehende Zinsniveau konnte durch ein positives Anlagemanagement positiv gestaltet werden, so dass die im Wirtschaftsjahr 2009 rückläufigen Zinserträge im Wirtschaftsjahr 2010 erhöht werden konnten.